

1. Sitzung. — Sabbat, den 6. Januar 1917.
Gegenwärtige Zeit und Pflicht.

Fragen.

1. Wozu ist das Wort Gottes geschrieben? 2. Zim. 3, 16. 17.
Röm. 15, 4.
2. Wann wird ein treuer und kluger Knecht dem Feinde Speise geben? Matth. 24, 45.
3. In welchen Lagen der Weltgesichte leben wir, wie die biblischen Prophezeiungen klar darum? Amm. 1.
4. Welche Zeichen beweisen ebenfalls, daß wir in den letzten Lagen leben? Amm. 2.
5. Welche Ereignisse sind vorbildlich für das Ende der Welt? Matth. 24, 37; Luc. 17, 29, 30; Jes. 47, 1—3. 11; Jer. 50 und 51 in Verbindung mit Off. 18; Jes. 7, 5—8. Amm. 3.
6. Wieviel Klassen gab es bei allen Strafgerichten Gottes?
1. Petr. 3, 20. 2. Petr. 2, 6. 7.
7. Sollte es auch vor dem Ende der Welt so sein? Luc. 17, 34. 36. Matth. 25, 1. 2; 31. 33.
8. Welches Volk dient uns in seinen Erfahrungen mit Gott als warnendes Beispiel? 1. Kor. 10, 11.
9. Was offenbarte sich zu allen Zeiten auch im Volke Israel? Ps. 78, 9. 11; 56. 57. Jes. 20, 13. Ps. 106, 35. 39. Jes. 1, 21—23.
10. Soll diejer Absatz auch im neutestamentlichen Israel kommen? 2. Zef. 2, 3. 4.
11. Zu welchen Mitteln griff Gott um sein Volk vor alters zu retten? Ps. 106, 40. 46. 2. Chron. 33, 9. 13. Sol. 6, 5. Jes. 28, 23. 29.
12. Beherrschte Sammel als Nation die göttlichen Warnungen? Jer. 29, 19. Jes. 42, 25; Jer. 11, 7. 8. Ps. 78, 31. 32. 34. 37. Luc. 20, 9. 12.
13. Gab es dennnoch treue und wahre Israeliten?
1. Kön. 19, 18.
14. Wird auch heute Gott solche treuen Zeugen übrig lassen? Off. 12, 17.
15. Welche Warnungen sind daher heute bestanden vor. beherrschigen? 1. Kor. 10, 1—12. Ehr. 4, 1. 2. 12. 8.

Umrüfungen.

U n. 1. Es gibt mehr als wölf prophetische Ketten im Vorste Gottes, welche zeigen, daß wir in den letzten Tagen leben und das Kommen des Herrn nahe ist. Wir finden solche in Daniel und der Offenbarung und zwar in dem Raum Nebukadnezars und dem Gefilde Daniels über die vier großen Weltreiche, mit dessen letzten (Rom) in seiner Beherrschung die Welt ein Ende nehmen soll, ferner deren Wohl während der christlichen Zeit, sowie die 2300 Tage und 70 Jahrwochen. In der Offenbarung haben wir die 7 Gemeinden (religiöse Entwicklung) die 7 Siegel (Berufsprüfung) der Gemeinde der Welt die 7 Posaunen (Strafgericht Gottes über eine gefallene Christenheit), die zweit Zeugen (alte und neue Zeitschrift) Drache und Tiere (feindliche Weltmächte) von Off. 12, 13 und 17 sowie die prophetischen Reden unseres Heilands in den Evangelien. Diese Prophezeiungen zeigen auf durch bestimmte prophetische Daten, daß „die Zeit des Endes“ während welcher sich alle jene prophetische Zeitschriften erfüllen, 1798 anfing.

U n. 2. Als besondere Zeichen der letzten Tage sind laut der Heiligen Schrift folgende zu beobachten: Die Annahme der Eternitatis (Dan. 12, 4. 9. 10) die Zunahme der Ungerechtigkeit (Math. 24, 11. 12. 2. Tim. 3, 1—3) die Unhäufung von Krebsfaltern (Math. 5, 1—7) Mormonismus und Spiritualismus (Math. 24, 23—26) die Bewerfung des Gesetzes am Sonne, Mond und Sternen (Math. 24, 29. 30. Off. 6. 12. 14) Jorn der Nationen (Off. 11, 18. Ser. 25, 15. 33. Joel 3, 14 19) trotzdem die Rufe: „Friede, Friede“ seitens Jesu Christi Propheten (Hes. 13, 10. 16. Sei 2, 3—6. 1. Jes. 5. 2. 3) sowie die Predigt der dreifachen Engelsbotschaft in der ganzen Welt, die heute zu einem lauten Ruf anmässt (Off. 14, 6—14. Off. 18, 1—8) und Anfang der Triumfal (Math. 24, 7. 8. 21. 22. Marc 13, 8. 19. 20. Dan 1², 1). Alle diese Dinge sind entweder schon erfüllt oder in der Erfüllung begriffen; deshalb können wir wissen, daß das Kommen Christi vor der Tür ist.

U n. 3. Die heissen Zustände, die jenen Strafgerichten in der Vergangenheit voraufgingen, sind auch die Rorläufer der letzten Strafgerichte. Dieselben Sünden, die das Verbrechen über die Unhülfertigen und Umgäufigen vor alters standen, werden auch in den letzten Tagen in der Welt zu stehen sein und dieselbe Gnade, die einen Noah, einen Lot und Ueberrett in Israel errettete, wird auch die gläu-

bigen und demütigen Unheiter Gottes und Nachfolger Christi vor den letzten Plagen bestrafen und ihnen die Zone des himmlischen Jerusalems öffnen.

U n. 4. Man beachte wohl, daß unsere Väter alle unter der Rolle gewesen, alle durchs Meer gegangen und alle auf Mois getauft worden sind und auch alle einerlei geistliche Speise geessen und einerlei geistlichen Kraft getrunken haben, und doch hatte Gott an „vielen“ sein Bild gespalten und rotte sie aus. „Das ist aber uns zum Vor-Exispiel geschehen und uns zur Warnung gewisstehen, auf welche das Ende der Welt kommen ist.“

2. Lektion. — Sabbath, den 13. Januar 1917.

Der Weg Rains.

(Hilfsschrift: Patriarchen und Propheten)

Fragen.

1. In welchem Zustand befand sich die Schöpfung, als sie aus Gottes Händen hervorging? 1. Mof. 1, 31; 2. 8, 9, 15, 25. Hamm. 1.
2. Was brachte die ganze Schöpfung in Diskordie mit ihrem Schöpfer? 1. Mof. 3, 6. 16—19. Röm. 8, 20. Hamm. 2.
3. Welche Narrung gab Gott Rain. 1. Mof. 4, 7.
4. Welches schriftliche Verbrechen war trotzdem die häufige Folge des Schalls von Gott? 1. Mof. 4, 8. 23. Hamm. 3.
5. In welchem Maße verbreitete und vergrößerte sich die Sünde und die Bosheit auf Erden und welchen Grad hatte sie zu Noah's Zeiten erreicht? 1. Mof. 6, 1. 5. Röm. 3, 10—18.
6. Gegen welches Gebot sündigte Rain? 2. Mof. 20, 13. 3. Mof. 19, 18.
7. Welches Gebot wurde aber dadurch nicht aufgehoben?
1. Mof. 9, 6. Hamm. 4.
8. Womit begann das Verbrechen Rains? 1. Mof. 4, 5. Zw. Zeit.
9. Wer ist deshalb schon ein Lotstifter? 1. Joh. 3, 15. Math. 5, 21. 22.
10. Welche Dinge gehören zu den offensuren Werken des Fleisches und sind unheilig, menschlich, teuflisch? Gal. 5, 20, Sac. 3, 14, 16.
11. Was sollte nie unter uns zu finden sein? 1. Ror. 1, 10. 11. Ephes. 4, 26. 31. Gal. 5, 26. Ror. 3, 8.

12. Welche Vorzommisse tadelte Paulus an den Korinthern? 1. Kor. 6. 6. 8. 1.
 13. Was wollte man um Zorn und Streit zu vermeiden lieber dulden? 1. Kor. 6. 7.
 14. Wen sollte man zum Richter von Streitigkeiten in der Gemeinde einsetzen und wen nicht? 1. Kor. 6. 4. 5.
 15. Auf welche zukünftige Tätigkeit der Heiligen weist Paulus bei dieser Gelegenheit hin? 1. Kor. 6. 2. 3.

16. Welcher Weg zur Beilegung von Zwistigkeiten und Unstimmigkeiten wird uns von Christus befohlen? Matth. 18. 15. 17. Was lehrt Jesus daher zu tun, falls ähnlich uns und anderen ein Mission herrscht? Matth. 5. 23. 26. Marc. 11, 25. 26.
 18. Was ist der göttliche Ritus mit Bezug auf das Zusammenleben der Menschen? Röm. 13. 8. 15. 2. Eph. 5. 21. Phil. 2. 3. Kol. 3. 12. 13. 1. Petr. 3. 8. 9.
 19. Was sollten wir vor allen Dingen haben und woran wird's offenbar, daß wir Gottes Kinder oder Kinder des Teufels sind? Kol. 3. 14. 1. Petr. 4. 8. 1. Joh. 3. 10. 20. Wer kennt Gott und wer kennt ihn nicht? 1. Joh. 4. 7. 8.
 21. Wie sollen wir uns lieben und wie nicht? 1. Joh. 3. 18.
 22. Wann bleibtet Gott und seine Liebe völlig in uns und was werden wir dann auch haben? 1. Joh. 4. 12. 17.
 23. Welche Eigenschaften treten auch besonders bei den Menschen in den letzten Tagen hervor? 2. Tim. 3. 3.
 24. Wie muß der Haß schließlich enden und wodurch wird dies heute bestätigt? Gal. 5. 15. Matth. 24. 7. 10.
 25. Was tut der Herr mit solchen Sündern, und allen Verfolgern? Ps. 68. 31 letzter Leil. Jer. 25. 31. 33. Matth. 25. 41. 46.

Umrüfung.

U n m. 1. Was die Erde aus den Händen ihres Schöpfers hervorbringt, war sie überaus schön. Ihre Oberfläche wechselte ab mit Bergen, Hügeln und Ebenen, das wässrige herrliche Grün und liebliche Seen. Die Anhöhen waren mit Bäumen getränt, die majestätischer aussehen, als irgend welche der jetzigen Pflanzenwelt. Das ganze Landshaftsgemälde übertraf an Schönheit die herrlichen Paradieslagen. Die Engelschar betrachtete die Szene mit Erstaunen und freute sich über die wunderbaren Werke Gottes. Was war es, was Gott gemacht hatte, war von vollendetem Schönheit und nichts, was zu dem glücklichen Zustand des heiligen Hauses hätte beitragen können,

fehlte. . . . Die Ordnung und Harmonie der Schöpfung sprach zu ihnen von unendlicher Weisheit und Macht. Gottes entdeckten sie neue Reize, die ihre Herzen mit tieferer Liebe erfüllten und neue Neuerungen der Dankbarkeit hervorriefen.“ (Patr. und Proph. S. 33. 36. 40). „Sie schämten sich nicht“ denn sie wußten nichts vom Bösen, „sie waren unschuldig und heilig geschaffen, „zum Bilde Gottes.“
 U n m. 2. „Die Sünde unserer ersten Eltern brachte Schuld und Leid über die Welt, und wäre es nicht um der Güte und Barmherzigkeit Gottes willen so hätten diese das Menschen Geschlecht in hoffnungsloser Verzweiflung gefürstet. . . . Die einzige mitre und gleichmäßige Temperatur der Luft wurde sofort bedeutenden Schwankungen unterworfen. . . . Als sie in der westenden Blume und dem fallenden Blatte die ersten Zeichen des Verfalls sahen fragten Adam und seine Gefährten mit tieferer Trauer, als die Menschen nun ihre Toten beklagten.“ (Patr. und Proph. S. 51).

U n m. 3. „Aain hatte und tötete seinen Bruder, nicht weil Aabel ihm etwas zu Leide getan hatte, sondern weil seine Werke böse waren, und seines Bruder gerecht.“ So haben die Gottlosen zu allen Zeiten diejenigen gehaßt, welche besser waren, als sie selbst.“ (Patr. und Proph. S. 65).

U n m. 4. Die Todesstrafe an einem des vorförmlichen Mordes oder Totschlags überführten Verbrechers ist, wie alle menschliche Gerichtsharkeit, irdischen Königen und Rächtern (Göttern) von Gott übertragen worden, die aber Gott derzeit Rechenschaft über ihre Rechtsprechung ablegen müssen (2. Moj. 22. 8. 9. 28. Ps. 82. Ps. 2. 10. 12.)

3. Lettton. Sabbath, den 20. Januar 1917.

Sie nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

Fragen.

1. In welcher Reihenfolge vollzog sich der Schöpfungs-att des ersten Menschenpaars? 1. Moj. 2. 7. 18. 21. 22. 1. Kor. 1. 8. 9.
2. Wieviel Personen bilden nach Gottes Willen eine Ehe? 1. Moj. 1. 27. Matth. 19. 4.
3. Welche Sünde beginnt Lamech zum ersten Male? 1. Moj. 4. 19. Num. 1.
4. Welche Gestirnung verbreitete sich mehr und mehr unter der zunehmenden Menschheit? 1. Moje 6. 3.

5. Werin offenbarte sich ihre fleischliche Gesinnung?
1. Mof. 6, 1. 2. Gal. 5, 19. f. a. Matth. 24, 38. Umn. 2.
6. Wie nennt die Schrift noch an anderer Stelle die Nachfolger Seths und diejenigen Rains? 1. Joh. 3, 10.
7. Sollte je eine Verbindung zwischen beiden stattfinden?
2. Kor. 6, 14. 15. 5. Mose 7, 1. 4. Umn. 3.
8. Welcher Fluch ruht auf solcher Verbindung? Sof. 23,
11, 13. f. a. 1. Rön. 11, 1. 6. 9. 11.
9. In wem vergreifen sich die Uebertreter? Esa 10, 2.
10. Gegen welches Gebot verstoßen sich die Menschen,
indem sie sich zu Weibern machen, welche sie wollten?
2. Mose 20, 14.
11. Wie wurde die Durerei später auf göttlichen Befehl
unter der Zeit des Geistes bestrafft? 3. Mof. 21, 9. 5. Mof.
22, 22.
12. Welche menschlichen Eigenschaften führt die Weissagung als ein Zeichen der greulichen Zeiten der letzten Tage an? 2. Tim. 3, 3. 4 (Untreue, Heit und Wollust). Umn. 4.
13. Wer ist in den Augen Gottes schon ein Ehebrecher?
Math. 5, 28.
14. Wovon sollte die Gemeinde Christi sich umbesleckt halten und weshalb? 1. Kor. 6, 18, 20. 10, 8. Eph. 5, 3.
Rö. 3, 5. 6. 1. Zef. 4, 3. 5. Ehr. 13, 4.
15. Um wasentzioßen sollten in den letzten Tagen Ehen geschlossen werden? 1. Kor. 7, 2
16. Was verbietet Gott ausdrücklich als Ehebruch?
Math. 19, 6. 9. 1. Kor. 7, 10. 11.
17. Aus welchem Grunde kann eine Ehe geschieden werden? Matth. 19, 7. 9; 5, 32. f. a. 5. Mof. 24, 1.
18. Soll der Gläubige sich scheiden, wenn es dem unglaublichen Zeit gefügt bei ihm zu bleiben und weshalb nicht? 1. Kor. 7, 12. 14.
19. Wenn nur trifft dem Gläubigen seine Schuld?
1. Kor. 7, 15.
20. Wie sollte das Verhalten unter Ehegatten sein?
Eph. 5, 22. 25. 28. 29. 33. Röf. 3, 18. 19. 1. Petr. 3, 1. 7.

Umrerfung en.

Umn. 1. Zu dem Verbrechen des Mordes, womit Rain Hamming, die Bielwerberei, und auferkannte mit prahlendem Troß wohl Gott, doch nur, um aus der Art der an Rain vorgegangen Rache einen Schluß für seine eigene Sicherheit

zu ziehen. Schon frühe war trotz der göttlichen Kündnung am Anfang die Bielwerberei eingeführt worden. Der Herr gab Adam ein Reiß, modurch er zeigte, wie es in dieser Beziehung sein sollte. Nach dem Sündenfall aber folgte der Mensch lieber seinen eigenen sündhaften Gefüßen und infolge davon nahmen Verbrechen und Elend sozusagen wieder das Eheverhältnis noch das Eigentumsrecht wurden geschafft. Wen immer nach den Weibern oder den Beistümern seines Nachstens geflüsterte, nahm sie mit Gewalt, und die Menschen hochhöchten in ihren Gewalttaten. (Petr. und Proph. S. 72, 85).

Umn. 2. Eine zeitlang blieben die beiden Kllassen getrennt. Und solange diese Trennung fortbestand, wurde die Befreiung Gottes in ihrer Reinheit aufrecht erhalten. Aber im Laufe der Zeit wagten es die Gefüßen allmählich, sich mit den Kindern Rains zu vermischen. Dieser Umgang brachte die schlimmsten Folgen. Die Ehe war ihnen entzaut; sie war in der Ordnung Gottes und eine der ersten Errichtungen, die er eingeführt hatte. Er gab besondere Weisungen hinzu, die er hinsichtlich dieser Verordnung und Kleidete sie mit Heiligkeit und Schönheit; aber diese Universtungen wurden vergessen, die Ehe mißbraucht und in den Dienst der Leidenschaft gezogen (Petr. und Proph. S. 72, 93).

Umn. 3. Wer in den Ehebund eingetreten ist, während er unbefehlt war, steht durch eine Befehlung, unter um so größerer Verpflichtung, seiner Gefährin gegenüber treu zu sein, so weit sie auch im Bezug auf religiöse Ueberzeugungen voneinander abweichen mögen; doch sollten die Unforderungen Gottes höher geachtet werden, als jegliche irische Beziehung, selbst wenn Prüfungen und Verfolgung daraus hervorgehen sollten. Mit dem Geiste der Liebe und Sanftmut kann diese Treue den Einfluß haben, das ungütige Zeil zu gewinnen. Wer die Verheiratung von Christen mit Ungläubigen ist in der Bibel verboten. Die Verordnung des Herrn lautet: „Siehet nicht am fremden Soh mit den Ungläubigen.“ (Petr. und Proph. S. 169).

Umn. 4. Die Sünden, welche die Rache Gottes auf die vorländschaftliche Welt brachten, bestehen auch heute: Läufende fühlen sich unter feiner sittlichen Verpflichtung, ihre Unlösen begierden zu tödnen und werden Sklaven der Lust. Die Menschen leben um ihre Sitten zu ergötzen einzigt für diese Welt und dieses Leben allein. (Petr. und Proph. S. 93).

4. Lektion. — Sabbath, den 27. Januar 1917.
Der Ehebruch im geistlichen Sinne.

Fragen.

1. Welche Verbindung vergleicht die Heil. Schrift ebenfalls mit Ehe? Jes. 54, 5. 6. Hof. 2, 9. 18, 2. Kor. 11, 2.
2. Weisen macht sich Israel oft schuldig und wie nennt Gott es deshalb? Jes. 16, 15. 24. Jer. 3, 7. 8. Jes. 1, 21.
3. Würde das neutestamentliche Israel oder die Christenheit in dieselben Sünden fallen? Off. 2, 14. 20. Off. 17, 1. 5; 18, 3.
4. Wie nennt Jacobus Kirchen- oder Gemeindesieder, welche der Welt Freundschaft suchen? Sac. 4, 4.
5. Wie innig soll das Verhältnis des Brüderthums (Christus) und seiner Braut (Gemeinde) sein? Eph. 5, 31. 32.
6. Welches Ereignis trönt die völzige Hingabe am Christum? Off. 19, 8.
7. Wer ist von dieser Hochzeitsfeier ausgeschlossen? Math. 22, 12. 13.
8. Was rät uns daher Christus zu tun? Off. 3, 18.
9. Was ist unter dem hochzeitlichen Kleid zu verstecken und wie erhalten wir es? Off. 19, 8. Jes. 61, 10.
10. Wie ist unsere eigene Gerechtigkeit? Jes. 64, 6.
11. Was allein macht uns rein? 1. Joh. 1, 7.
12. In welchem Zustand will Christus seine Gemeinde darstellen? Eph. 5, 27.
13. Wird es solche geben, die sich unbefleckt gehalten haben? Off. 14, 4.
14. Was ist das Schicksal einer Gemeinde, die ein unerlaubtes Bündnis mit der Welt eingegangen ist? Off. 2, 22. 23; 17, 16; 18, 6. 8. Num. 1.

Umrüfung.

Num. 1. „Keine Gemeinschaft, die ihr Grundprinzip verläßt, kann gediehen; gibt sie ihr Lebenssälement auf, so kann sie nichts finden, als den Tod.“ (D'Urbigne's Geschichte der Reformation) Ein Teil der Führer der Reformation suchte nämlich das Bündnis der Welt, und fand darin einen traurigen Untergang. Ein anderer Teil dagegen blieb auf Gott, verwarf den weltlichen Kummer und errang durch diesen Glaubensschritt einen herrlichen Sieg. (Ebend.)

5. Lektion. — Sabbath, den 3. Februar 1917.

„Sie öffnen und trauten.“

I. Teil.

Fragen.

1. Welche Sünde brachte die ersten Menschen zu Fall?
2. Welches Gebot des göttlichen Moralgeistes hatten sie damit übertreten? 2. Mos. 20, 17. 1. a. Sac. 1, 15.
3. Wie weit waren die Menschen in der Befriedigung ihrer Erfüllt bis zu den Tagen vor der Sintflut getommen?
4. Welche Nahrung war den Menschen ursprünglich im Paradies gegeben? 1. Mos. 1, 29.
5. Wozu ließen sie sich indes hinreißen, um ihren Gaumen zu befriedigen? Num. 3.
6. Gleichen die Menschen heute in Bezug auf diese Lust den nordatlantischen Menschen? Luc. 17, 26. Num. 4.
7. Welche Gesetze erließ Gott nach der Sintflut betreffs der menschlichen Ernährung? 1. Mos. 9, 3. 4.
8. Gelten diese auch noch heute als Grundlage des neuen Bundes? Ap. 15, 19. 20.
9. Welchem Studium blieb die weitere Erkenntnis und Beobachtung göttlicher Wortschriften in diesem Punkt vorbehalten? Ap. 15, 21.
10. Welche Vorgaben finden wir darüber u. a. in Moße und den Propheten? 3. Mos. 11. Jes. 65, 3—4.
11. Welche Vorbilder führt die biblische Geschichte u. a. als Beispiel an? Richt. 13, 7. Dan. 1, 8. Luc. 1, 15.
12. Was verheißen die Gebote Gottes allen denen, die sie halten? 3. Mos. 18, 5. 2. Mos. 15, 26. Spr. 4, 21. 22.
13. Welchen Geboten ist diesbezüglich gar keine Beachtung zu schenken? Kol. 2, 21. 22.

14. Welcher weiches Wolf ist Gott in der Endzeit entrüstet und was droht er ihnen an? Jes. 65, 3. 4; 66, 17.

Umrüfung.

Num. 1. Die Flut der Leiden, welche aus der Übertretung unserer ersten Eltern floß, wird von vielen als eine schreckliche Folge für eine kleine Sünde angesehen, aber ihr Gehoriam mußte geprüft werden, denn Gott wollte die Welt nicht mit denen angefressen werden lassen, die sein Gesetz mißachten. Doch legte er Adam in seiner großen

Barmherzigkeit keine harte Probe auf. Und gerade, weil das Verbot so leicht war, wurde die Sünde so außergewöhnlich groß. Wenn Adam nicht einmal die kleinste frohe Freuden fand, so hätte er auch eine größere Freiheit nicht ertragen können, wenn er mit höheren Verantwortlichkeiten betraut worden wäre. (Patr. und Prop. § 50)

Un m. 2. Gott verurteilte die Leute vor der Sündstut nicht, weil sie aßen und tranken; er hatte ihnen die Früchte der Erde in großer Fülle zur Befriedigung ihrer leiblichen Bedürfnisse gegeben. Ihre Sünde bestand darin, daß sie diese Gaben nahmen, ohne gegen den Geber dankbar zu sein, und sich herabwürdigten dadurch, daß sie äußerlos der Eßlust fröhten. (Daselbst §. 93).

Un m. 3. Sie ergötzten sich daran, das Leben der Tiere zu vernichten und der Gebrauch von Fleisch als Nahrung machte sie noch grausameru. blutdürstiger, bis sie anfangen, das Menschenleben mit erstaunlicher Gleichgültigkeit zu betrachten. (Patr. u. Prop. § 85.)

Un m. 4. Die Tiere müssen durchdacht werden; sie handeln von der Gewissensfreiheit und sind ebt pauliniisch christlich, schwer zu verfehlern, werden daher auch von den Leichtfertigen und Oberflächlichen diesfach verdreht. Paulus will sagen: ich habe als Kind Gottes Freiheit und Maßtmaßes zu tun, was ich nach meinem Gewissen für recht habe, aber es kommt und bestellt nicht alles, deshalb bestäube ich meinen Leib und föhme ihn (1. Kor. 9, 27) hin streng gegen mich selbst, — aber um andere zu gebinnen, um niemanden ein Vergernis und Unwohl zu geben und das Gewissen anderer zu schonen, bin ich nahejüngig gegen and're, machte mich jedermann gefällig und suchte nicht was mir, sondern was dienen kommt, daß sie feierlich werden (1. a. Phili. 4, 11. 13. 1. Kor. 9, 19. 22).

Un m. 5. Ein ähnlicher Zustand besteht heutzutage. Wer an und für sich erlaubt ist, wird aufs äußerste getrieben. Der Eßlust wird ohne Schranken gefeiht. Beterner des Christentums essen und trinken heute mit den Trunkenen (Katholiken und Prohliegenden, Umn.), während ihre Namen ehrenvoll im Gemeindebüchern stehen. Die Unmäßigkeit bestäubt die littischen und geistigen Kräfte und bereitet den Reg zur Befriedigung der niedrigen Leidenschaften. (Daselbst §. 93)

8. Lektion. — Sabbath, den 24. Februar 1917.

Wie es geschah in den Tagen Lots.
(Patr. und Prop. §. 149—164).

Fragen.

- Mit welcher Zeit wurden die letzten Tage ebenfalls verglichen? Luc. 17, 28. 30.
- Zu welcher Weise waren die Leute von Sodom und Gomorrha von Gott begünstigt? 1. Mof. 13, 10.
- Wer fiedelte sich deshalb dort an? 1. Mof. 13, 11. 12.
- Welchen Charakter offenbart die Leute zu Sodom? 1. Mof. 13, 13; 18, 20.
- Wen sandte Gott nach Sodom, um sich persönlich von ihrer Sündhaftigkeit zu überzeugen? 2. Mof. 18, 21. 22.
- Was für Erfahrungen machten die beiden Begleiter Christi in Sodom? 1. Mof. 19, 1. 11.
- Was offenbarten jetzt die Boten Gottes Lot über den Gegenstand ihrer Sendung? 1. Mof. 19, 13.
- Wer wurde dem Verderben von Gott entzogen, weshalb und auf welche Weise? 1. Mof. 18, 32. 1. Mof. 19, 12. 17. 29. Wim. 1.
- Wie vollzog der Herr das Strafgericht an Sodom und Gomorrha? 1. Mof. 19, 24. 25. Umn. 4.
- Rann die littische Entartung der Menschen einen Grad erreichen, wo ihre Sündenfolter selbst auszuprednen man sich schämen muß? Eph. 5, 12.
- Wie kommen die Menschen nach und nach auf eine solche tiefe Stufe der Entartung und Sittenlosigkeit? Röm. 1, 21. 31.
- Welche Begebehrenheit beweist, daß sogar die Geschlechte des Volkes' Gottes nicht frei ist von solcher abwegslichen Entartung? Röchter 19. 1. Kor. 5, 1.
- Welche Vorurteile und Ernachungen gelten allen den Gemeinden, die solchen gemeinen Lastern fröhndenden Glieder in ihrer Mitte dulden. 1. Kor. 5, 2. 6. 13.
- Sit das nicht gegen die Lehre Jesu vom sieblosen Richten? 1. Tim. 5. 24. Umn. 6.
- Welche in Sodom herrschenden Sünden werden uns ferner als Grund ihrer Vernichtung gefürscht? Hes. 16, 49. 50.
- Gomorras als Beispiel gesezt? 2. Petr. 2, 6.
- Welche Warnungen sollten wir daher in den letzten Tagen besonders beachten? 1. Tess. 5, 3. Zef. 1, 16, 17. Joh

6. Lektion. — Sabbath, den 10. Februar 1917.
II. Teil.
„Sie aßen und tranken.“

- Wie verhielt sich das Volk Israel auf dem Wege in das gelobte Land in der Wüste? 2. Mof. 16, 2. 3

- 38, 15. Nr. 16, 5. 18. Rö. 3, 5. Eph. 5, 3. 4. 1. Joh.
2, 15, 17.
18. Wer hat nie und nimmer Anspruch auf ein Erbe im Reiche Christi? Eph. 5, 5. 1. Kor. 6, 9. 10. Dff. 21, 27.

Umrüstungen.

Nr. 1. Die Rettung Lots ist uns zur Warnung geschrieben, denn er war "ein Brand aus dem Feuer" gerettet. Seine Trennung von Abraham und die Wahl der besseren Gegend hätte er bei nahe mit dem Tode bezahlt. Nicht nur das Herz seines Weibes und seiner Tochter, auch sein eigenes hing noch an den Dingen dieser Welt; sie vermohten sich alle nur schwer von ihren Besitztümern zu trennen. Seine unglücklichen Schwiegereltern, ja sogar sein Weib wurden das Opfer ihrer Weitfahrt.

Nr. 2. Die hellen Strahlen der Morgensonne schienen den Städten der Ebene nur Wohlfahrt und Frieden zu versprechen. Müßig und unerwartet, wie ein Donnerstag aus heiterem Himmel, brach der Sturm los. Der Herr ließ Feuer und Schwefel auf die Städte und die fruchtbares Gebüde, Gärten und Weinberge, die fröhlichen Vergnügungs-Himmels geknüpft hatten, — alles wurde verbrannt für richtige Gottes die Uebertreibung heimzuführen. (Petr. und Prop. 5, 15. 5. 6.)

9. Petition. — Sabbath, den 3. März 1917.

Die Patriarchen als Prediger der Gerechtigkeit.

- a) Warnung vor der Sündflut.

Fragen.

1. Wann fing man zuerst an von des Herrn Namen zu predigen? 1. Mof. 4, 26.
2. Wer war vor allen der Bewusste um derlich verbreitenden Menschheit den Namen Gottes bekannt zu machen? Ann. 1.
3. Wer wurde an Iahels Stelle Erbe der göttlichen Verheißung und Erbe des gerechten Glaubensrechts? 1. Mof. 4, 25; 5, 3. Urm. 2.

4. Was wird uns von Henochs Lebensdauer und seinem Bandel berichtet? 1. Mof. 5, 21—23.

5. Wozu kam es, daß Henoch sein höheres Alter erreichte?

1. Mof. 5, 24. Ehr. 11, 5, 6.

6. Wozu ist Henoch durch seine Entrückung ein Vorbild geworden? Urm. 3.

7. Was offenbarte ihm Gott und was wiesigte er däher? Juddä 14, 15.

8. Was war der Kern von Henochs Zeugnis und Predigt?

- Urm. 4.

9. In welchem Zustand befanden sich die Menschen zur Zeit Noah's und warum? 1. Mof. 6, 11, 12; 6, 3 erster Zeit.

10. Wer predigte in Württlichkeit durch die Patriarchen?

1. Petr. 3, 18, 19.

11. Wer bildete allein in seinem Bandel eine Ausnahme zu der Allgemeinheit? 1. Mof. 6, 9.

12. Was offenbarte der Herr Noah? 1. Mof. 6, 13, 17.

13. Welche Freit hatte Gott dem verdorbenen Geschlecht in seiner Gnade noch geöffnet? 1. Mose 6, 3 letzter Teil.

14. Was baute Noah zu seiner und seines Hauses Rettung auf Gottes Anweisung und aus welchem Grunde fand er Gnade vor Gott? 1. Mof. 6, 14, 22; 7, 1. (J. a. Ehr. 11, 7.)

15. Welcher Tätigkeit gab Noah sich außerdem hin und wie nennt ihn die Schrift deshalb? 2. Petr. 2, 5.

16. Glaubte man seinen Worten? 1. Petr. 3, 20.

17. Wird es in den letzten Tagen auch so sein? 2. Petr. 3, 3, 6.

- b) Ubraham und Lot.

18. Wen berief Gott ca. 400 Jahre nach der Sündflut aus der im Götzendienst verunkenen Menschheit? 1. Mof. 12, 1, 3.

1. Mof. 12, 4.

20. Was tat Ubraham in Kanaan? 1. Mof. 12, 8.

21. Was fand Gottlichen Ubraham und Lot statt und wohin wandte sich letzterer? 1. Mof. 13, 7, 12.

22. Welche Stellung nahm Lot in Sodom ein und wie nennt ihn deshalb die Schrift? 2. Petr. 2, 7, 8.

23. Was kündigte der Herr Ubraham an? 1. Mof. 18, 17, 20, 21.

24. Welchen Auftrag erhielt Lot? 1. Mof. 19, 12, 13, 15, 17.

25. Führte Lot den Auftrag aus und mit welchem Erfolg?
1. Mo. 19, 14.
26. Wovon ist der Unglaube und das Schäfthal der Leute zu Sodom und Gomorrha ein Vorbild? Lue. 17, 28. 30.
Ummerungen.

Un m. 1. Beimtausend Jahrelang lebte Adam unter den Menschen als Zeuge für die Folge der Sünde. Trenlich auffragt, seine Nachkommen in dem Rege des Herrn zu unterrichten und er bewahrte sorgfältig, was Gott ihm offenbart hatte und wiederholte es den nachfolgenden Geschlechtern.“ (Ehend. §. 75.) Jahrhunderte lang lebten sieben Geschlechter gleichzeitig auf Erden, was ihnen Gelegenhheit gab, sich miteinander zu beschreiben, und es einem jeglichen ermöglichte, sich die Erröntnis und die Erfahrungen aller zu Nutzen zu machen.“ (Katr. und Prop. §. 74.)

Un m. 2. Der Name Seth bedeutet „gelebt“ oder „Erfah.“

Un m. 3. „Wie Henoch nach dem Himmel entrückt war, ehe die Welt durch Wasser zerstört wurde, so werden die lebenden Gerechten vom der Erde entrückt werden, ehe sie durch Feuer zerstört wird.“ (Ehend. §. 80.) §. a. 1. Ror.

Un m. 4. „Die unendliche, unergründliche Liebe Gottes durch Christum wurde ihm Gegenstand seiner Betrachtungen lag und Rast, und mit der ganzen Unkunst seiner Seele suchte er diese Liebe den Leuten, unter denen er wohnte, zu offenbaren.“ (Ehend. §. 75.)

10. Letton. — Sabbath, den 10. März 1917.

Israels Sünde und Verfall.

Fragen.

1. Auf welche beiden Gebote hatte Gott Israel gegenüber besonderen Wert gelegt? 3. Mo. 26, 1. 2.
2. Welche Segnungen hatte er ihnen für ihren Gehoriam verheißen? 3. Mo. 26, 3—12. Ser. 17, 24. 26.
3. Welchen Fluch aber hatte er ihnen angedroht für ihren Ungehoriam? 3. Mo. 26, 27—35. Ser. 17, 27.
4. Wie verhielt sich das Volk Israel in der Zukunft dazu? a. Israel: 1. Rön. 12, 25. 33. b. Juda: 1. Rön. 14,

22. 23; 16, 25. 26. 32. 33. 2. Chron. 33, 1. 7. 21. 22. Heb. 8, 10. 16.
5. Was ließ der Herr Israel durch Uthia und andere Propheten anfindigen? 1. Rön. 14, 9. 10.
6. Wann und wie ging dies für Israel im Erfüllung? 2. Rön. 17, 7. 23; 18, 9. 11.
7. Welcher Prophet hatte nicht allein die letzten Warnungen an Juda zu richten, sondern erlebte auch alles mit? Ser. 1. 1. 3.
8. Mit welchen Worten machte der Herr ihn auf sein Amt aufmerksam? Ser. 1, 4. 5.
9. Wie dachte Jeremia von sich und warum? Ser. 1, 6.
10. Was erwiderte der Herr auf seine Einwände? Ser. 1, 7. 9.
11. Was für ein Gefühl gab der Herr Jeremia? Ser. 1, 11. 13.
12. Wie erklärte der Herr daselbe und welchen Auftrag und Trost gab er ihm? Ser. 1, 14. 19. und 13. Was lagte der Herr zu Jeremia über Israels Ende für Zeit des Königs Josia? Ser. 3, 6. 8.
14. Was war der Haupt-Inhalt von Jeremias Predigt? Ser. 3, 12. 13; 4, 1; 5, 21; 6, 8. 3. 14. 16; 8, 7. 9.
15. Was ließ der Herr durch Jeremia dem Volke anfündigen? Ser. 25, 8. 11.
16. Warum war dem Propheten so weh ums Herz? Ser. 4, 19. 20. Röm. 1.
17. Was tat Jeremia für das Volk trotz des göttlichen Verbots? Ser. 14, 11. 19—22.
18. War der Untergang des Volkes unvermeidlich und warum? Ser. 15, 1. 6.
19. Welchen Trost gab der Herr dem traurigen Propheten? Ser. 15, 11.
20. Welchen Rüderstand fand er bei dem verstoßenen Volk und bei den Priestern? Ser. 18, 18; 20, 1. 2.
21. Unter welchem König brach das Schiffsal über Juda herein und durch wen? 2. Rön. 24, 1. 4. 2. Chron.
- 36, 5. 7.
22. Wieviel Jahre später und unter welchen König wurde der Rest der Juden in Gefangenenschaft geführt? 2. Rön. 24, 8. 16. Röm. 2.
23. Wie verhielt sich Juda und sein König Zedekias? 2. Chron. 36, 11. 16. Röm. 2.
24. Was gab Jeremia auf die Unfrage Zedekias als einzigen Weg der Rettung an? Ser. 21, 8. 10, f. a. Kap. 27.

25. Wie brachte Weisheit den treulosen König und seinen Umhang? 2. Kön. 25, 3. 7. 2. Chron. 36, 17-21.
26. Welchen Gruß widmet der Prophet Jeremia den abliegenden Süden und wie fühlten sie sich in der Fremde? Ser. 51, 50. Ps. 137.

27. Welche Prophezeiungen zeigten, daß auch die Christenheit den Weg Israels und Judas gehen würde? Dff. 2. 13. 20. 2. Tetzl. 2. 3. 4. Dan. 7. 25.
28. Wird Gott mit den abgefallenen christlichen Nationen ebenso verfahren wie mit jenen? Ser. 25, 31. 38. Dan. 7. 26.

29. Hat der Herr für dieje Ereignisse ebenso wie im alten Bunde Warningsbotschaften vorgesehen? Dff. 14. 6. 12.

Ummerfung en.

U n m. 1. " . . . das sehen wir vor allem an Jeremia, dem Propheten, der um 600 vor Chr., die ganze Geschichte des Untergangs in Jerusalem selber miterlebte, nachdem er gegen die Worte aller falschen Propheten, entgegen der Meinung fast aller Zeitgenossen und gegen sein eigenes Herz, das ganz und gar nicht Israels Untergang wünschte, setzte Jahren diese Katastrophe im Namen Gottes hatte verbündigen müssen. Er hatte sich wahrlich nicht aus eigenem Willen zum Propheten aufgeworfen. Er meinte, als Gott ihn berief, er sei zu jung und Ser. 20, 7. ff. lesen wir von ihm: "Herr du hast mich überredet und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark geworden und du hast mich überwunden. So bin ich denn zum täglichen Schriftsteller geworden, jedermann spricht über mich; denn so oft ich rede, muß ich Krieg verhindern und Untergang prophezeien, also, daß das Volk des Herrn mir Spott und Höhn einträgt die ganze Zeit. Und ich sprach: Sch will keiner nicht mehr erwähnen und nicht mehr reden in seinem Namen. Aber es brannte in meinem Herzen als wäre ein Feuer in meinen Lungen, aber ich konnte nicht; obwohl ich viele Beräumungen hören muß und man von allen Seiten mit Schreien einlagen will, indem man ruft: „Zeigt ihn an“ und „wir wollen ihn anzeigen!“ Alle Leute, mit denen ich in Frieden lebte, lauern auf meinen Fall und sprechen: „Vielleicht läßt er sich betören und können wir ihn überwältigen, daß wir ihn herhaften und uns an ihm rächen!“ Da er verflucht den Tag seiner Geburt, weil gerade das, was er verbündigen muß, dem weichen Herzen, das er von Natur besitzt, so ganz entgegen ist. Er wünscht die falschen Propheten die rufen;

"Friede, Friede — hätten recht, indem er weiß, daß Gott ihm gerade das Gegenteil verbündigt hat." (Aus "Das alte Testamente und die neuere Erforschung" von Pfarrer Dr. Küppers) S. 24.

U n m. 3. Nachdem Zedekia entgegen seiner Bündnispflichten auch von Rebuktionar abfiel, kam der Hauptmann Regulardam mit seinen Trabanten und zerstörten 588 vor Chr. den Tempel, verbrannten alle Häuser, der brachten die Männer und führten alles weg, bis auf wenige Bürger und Märschleute; damit haben wir das vierte, letzte aber auch schlimmste Geschäftsjahr erreicht, mit welchem die nobilitäische Gottesherrschaft auf Erden aufhörte, "Sis er kommt, dem das Gericht gehört und dem ich's gebe" und das Volk Gottes und Jerusalem unter die Hand der Feinde fand.

11. Section. — Sabbath, den 17. März 1918.

Die Sünden und der Sturz Babels.

Fragen:

- Was bedeutet der Name Babel? Umm. 1.
- Durch welches Geschehens erhielt es diesen Namen?
- Was war bezeichnet die Heilige Schrift das alte Babylon? Ser. 50, 38, zweiter Teil. Jes. 16, 29.
- Was herrschte zu Babylon und reichte bis an den Himmel? Jes. 23, 14. 25. Hab. 2, 18. 19. Ser. 51, 9.
- Wie bildert die Schrift den Charakter seiner Bewohner? Hab. 1, 6. 11. Dan. 3, 1. 5. Jes. 46, 6.
- Wogu benutzte der Herr Babel oft? Ser. 51, 20. 23.
- Wer hatte Babel und seinen König erhoben und große Macht gegeben über alle Völker? Ser. 27, 6. 8.
- Welcher Sünden machte es sich aber schuldig und wie mißbrauchte es seine Macht? Jes. 14, 13. 14. Ser. 51, 24. 25.
- Was war Babel in der Hand des Herrn und wozu verführte es alle Völker? Ser. 51, 7.
- Wozu versuchte es die Kinder Gottes unterandrohung von Strafe zu verleiten? Dan. 3, 15; 6, 5. 10.

11. Wie verhießt es sich gegen solche, die Gott mehr gehorchten als ihm? Dan. 3, 16. 22
12. Was weisagte der Herr wegen all seiner Sünden über Babel? Jes. 47, 9. Jer. 25, 12. 14.
13. Wie tief wurde Babel gefürchtet? Jer. 50, 13.
14. Wozu forderte Gott sein Volk auf, damit es nicht mit Babel unterging? Jer. 51, 6. Jes. 48, 20.
15. Wofür wird die Bezeichnung Babel oder Babylon in der Bibel noch gebraucht? Off. 17, 1—6.
16. Welche Uebereinstimmungen bestehen zwischen dem alten und dem heutigen Babylon?

U n t w o r t :

Es heißt wie jene eine „Bewirrung“ dar und bezeichnet den Zustand der Bewirrung und Beirrenheit der Kirche Christi; es ist ebenfalls die große Babylon (Off. 17, 5) „die große Hure“ (Off. 17, 1) „die Mutter aller Hurei“ (Abgötterei) Off. 17, 5 mit welcher gehurrt haben, die da wohnen auf Erden“ (Off. 17, 2) „ein gässiger Becher“ (Off. 17, 4) es ist wie jenes, „trunten vom Blut der Heiligen“ (Off. 17, 5) sie ist ebenso wie jene „reich und belebt mit Purpur und Schmuck und überfüllt mit Gold und edlen Steinen.“ „Perlen“ (Hes. 28, 13. Off. 17, 4) sie heißt wie jene: „Schaffe wie eine Königin und bin keine Hure“ (Off. 18, 7) „ihre Sünden reichen auch bis in den Himmel“ (Off. 18, 5) „es soll ihr bezahlt werden, wie sie bezahlet hat“; es werden wie bei jener „ihre Plagen auf einen Tag kommen und ihr Gericht auf Eine Stunde“ (Off. 18, 8. 10.)

17. Mit welcher Macht hat sich Babylon die große Hure vereinigt um mehr Unsehen und Gewalt über die Menschen zu bekommen?

U n t w o r t : Mit der Tormacht. Off. 17, 7. U m m. 2. 18. Gegen wen wird diese Vereinigung, besonders während der Plagen streiten? Off. 17, 14 erster Teil. I. a. Off. 12. 17. U m m. 3.

19. Was wird die besondere Veranlassung zur Verfolgung sein? Off. 13, 15. 17. U m m. 4. 20. Welche Erfahrungen werden die Kinder Gottes während der Plagen machen? Ps. 91, 7. 10.

21. Was wird das heutige Babylon ebensowenig verhindern können, wie das alte? Dan. 3, 25. 27. Jer. 29, 10. 11.

21. Gegen wen wird sich schließlich der Hass des Tiers und der 10 Hörner richten und was werden sie tun? Off. 16, 17.
16. 23. Wie wird Babels Ende sein? Off. 16, 17. 19;
18. 21. Welche Warnungsherrschaften sollten deshalb heute mit werden, um dem Schicksal Babels zu entgehen?
6—11; 18, 1. 4.

U n t e r f u n g e n .

U n n. 1. Das Wort Babylon oder Babylon bedeutet so wohl „die Pforte Gottes“ „die Türe des Heiligtums“ oder „der Weg zum Himmel“ als auch „Bewirrung“.

U n n. 2. Ein Tier persifliert ein Bild einer Regierung. Über beachten wir, daß das Tier nicht die römisch-katholische Kirche und so auch nicht der Papst ist, sondern es ist Babylon oder Vereinigung von Kirche und Stadt oder „ein christlicher Staat.“ — Der Geist der Beislagung sagt uns, daß das Leid in der Prophezeiung auftretende Tier“ (Off. 13, 11. 18) die Vereinigten Staaten sind („Licht und Finsternis“ S. 618, 619); die zehn Hörner sind die europäischen Reiche. Diese werden zuletzt eine Einde Macht empfangen mit dem Tier (I. Off. 17, 12) und da sie eine Meinung haben, werden sie ihre Kraft und Macht dem Tier geben.

U n n. 3. Die europäischen Staaten würden also ihre Macht und Kraft mit der Unseritas vereinigen und gegen das Lamm oder die wahre Gemeinde streiten, sie also verteidigen.

U n n. 4. Der Sabath wird der große Prüfstein der Treue sein; denn er ist der besonders bestrittene Punkt der Wahnsinn . . . Die sich im Kriege gegen die Gebote Gottes vereinigenden Mächte der Erde werden verordnen, daß alle . . . sich durch die Beschämung des falschen Sabaths nach den Gebräuchen der Kirche zu richten haben. Alle, welche sich weigern, ihnen nachzukommen, werden vom Stacie mit Strafen hetzengesucht werden, und man wird schließlich verordnen, daß sie des Todes schuldig sein sollen („Licht und Finsternis“ S. 646, 647, I. a. S. 650 2. Überschmitt „Sowie der Sturm herannah . . .“)

12. Session. — Sabbat, den 24. März 1917.

Die letzte weltweite Warnungsbotschaft.

Fragen.

1. Was hat Johannes einen Engel mitten durch den Himmel tragen? Off. 14, 6.
2. An wen ergeht die Botschaft und warum? Off. 6, 7. Num. 1.
3. Wer verfolgt das einzige Evangelium für einen End zweck? Lut. 1, 17 letzter Teil. I. a. Mat. 3, 23 24.
4. Was hat der Herr zu allen Zeiten in Bezug auf seine Kinder gewünscht und warum? Joh. 17, 11. 20 21.
5. Wie nur kann diese Einheit erreicht werden? Röm. 5, 5.
6. Wie willig ist Gott uns diesen Geist der Einheit, Macht und Liebe zu geben? Lut. 11, 9—13.
7. Welche drei Pflichten legt diese Botschaft uns auf? Off. 14, 7.

Antwort:

8. Wovon ist wahre Gottesfurcht der Anfang? Ps. 111, 10 erster Teil.
9. Was wird ihre stärkere Folge sein? Hioh 28, 28.
10. Wie können wir nach Jesu Worten Gott ehren? Joh. 15, 8.
11. Welcherart sind diese Früchte? Psil. 1, 11.
12. Was hat der Herr zum ewigen Gedächtnis seiner Schöpfungswunderwerke gesetzt und verordnet? I. Mori. 2, 1. 2. Ps. 111, 4.
13. Was soll der Sabbat nach Gottes Worten zwischen ihm und seinen Kindern sein? Hef. 20, 12. Joh. 4, 23. 24.
14. Wie sollen wir Gott anbeten? 1. Chron. 16, 29. Lut. 4, 8.
15. Worin liegt der Beweis wahrer Umsetzung?
16. Können wir Gott in Wahrheit anbeten und wirklich seine Diener sein und dennoch seine Gebote missachten? Lut. 6, 46.